

Oberrieden, Rüti und Zürich, 22. Mai 2006

KR-Nr. 147/2006

POSTULAT von Ralf Margreiter (Grüne, Oberrieden), Karin Maeder-Zuberbühler (SP, Rüti) und Esther Guyer (Grüne, Zürich)

betreffend Pilotprojekt Anonymisierte Bewerbungsunterlagen: Mehr Chancengleichheit auf dem Lehrstellenmarkt

Der Regierungsrat wird gebeten zu prüfen, wie die Vorteile anonymisierter Bewerbungsverfahren bzw. -unterlagen mit einem Pilotprojekt für den Lehrstellenmarkt des Kantons nutzbar gemacht werden können.

Ralf Margreiter
Karin Maeder-Zuberbühler
Esther Guyer

Begründung:

In den letzten Jahren haben die Chancenungleichheiten auf dem Lehrstellenmarkt zugenommen. Insbesondere sind Benachteiligungen auf Grund der Herkunft, des Namens und des Geschlechts hinlänglich bekannt und wissenschaftlich untersucht.

Um dieser Entwicklung entgegenzutreten, soll der Kanton Zürich mittels Pilotprojekt die Verwendung von anonymisierten Bewerbungsunterlagen bei der Vergabe von Lehrstellen im Hinblick auf Chancen und Risiken erforschen. Anonymisierte Bewerbungsunterlagen bieten die Möglichkeit, dass Jugendliche stärker auf Grund ihrer Fähigkeiten und Leistungen, ihrer Motivation und weniger auf Grund von pauschalisierenden, stereotypen Zuordnungen selektiert werden.

Zu diesem Zweck ist der Kanton eingeladen dafür besorgt zu sein, dass die kantonale Verwaltung hier eine Vorreiterrolle übernimmt und die Vergabe eines noch festzulegenden Anteils ihrer eigenen Lehrstellen im Rahmen eines Pilotprojektes auf der Basis solcher anonymisierter Verfahren vornimmt. Ausserdem sollen im Kanton weitere, vorzugsweise private Lehrstellenanbieter für die Beteiligung an diesem Pilotprojekt gewonnen werden. Zielgrösse könnten fünf teilnehmende Lehrbetriebe sein. Für diese wie auch für die kantonsinternen Stellen ist fachlicher Support (etwa über die Lehraufsicht) anzubieten.

Eine begleitende Evaluation soll den Vergleich der Ergebnisse mit dem üblichen Verfahren gewährleisten und darlegen ob (und wenn ja: welche) mildernde Effekte sich mit diesem neuen Verfahren für die sich entlang des soziokulturellen Hintergrundes öffnende Schere von Chancenungleichheiten festzustellen sind.

Begründung der Dringlichkeit:

Die Verschärfung der Lage für bestimmte Gruppen von lehrstellensuchenden Jugendlichen macht rasche Gegenmassnahmen erforderlich. Die kantonale Verwaltung als Lehrstellenanbieterin sowie mögliche Partner sollen darum zu diesem Pilotprojekt eingeladen werden, bevor die Selektionsprozesse zu laufen beginnen.

147/2006